

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen</b>	
<b>1.1</b>	<b>Vorteile und Nutzen der betrieblichen Ausbildung darstellen und begründen</b>	21
1.1.1	Handlungskompetenz des Meisters	21
1.1.2	Lerninhalt: Ziele und Aufgaben für die betriebliche Ausbildung	21
1.1.2.1	Bedeutung und Förderung der beruflichen Handlungskompetenz	22
1.1.2.2	Die Bedeutung beruflicher Ausbildung für den Auszubildenden, den Betrieb und die Gesellschaft	22
1.1.2.3	Pädagogische und bildungsökonomische Bewertung der Berufsausbildung	23
1.1.2.4	Kosten und Nutzen der Ausbildung	23
<b>1.2</b>	<b>Den betrieblichen Ausbildungsbedarf auf der Grundlage rechtlicher, tarifvertraglicher und betrieblicher Rahmenbedingungen planen sowie Entscheidungen vorbereiten und treffen</b>	25
1.2.1	Handlungskompetenz des Meisters	25
1.2.2	Lerninhalt: Ausbildungsbedarf und Rahmenbedingungen der Ausbildung	25
1.2.2.1	Die Personalplanung	25
1.2.2.2	Die Personalentwicklung	25
1.2.3	Lerninhalt: Rechtliche und allgemeine Rahmenbedingungen der Ausbildung kennen und für Ausbildungentscheidungen heranziehen	26
1.2.3.1	Für die Berufsbildung relevante Gesetze und in ihnen aufgeführte Bestimmungen	26
1.2.3.2	Stellung der Berufsbildung im Rechtssystem	26
1.2.3.3	Allgemeines zur Bedeutung des Grundgesetzes und der Landesverfassungen für die berufliche Bildung	28
1.2.3.3.1	Grundrechte des Staatsbürgers	30
1.2.3.3.2	Der Bundespräsident	31
1.2.3.3.3	Bundestag, Bundesrat	31
1.2.3.3.4	Die Bundesregierung	32
1.2.3.3.5	Landesverfassungen	32
1.2.3.4	Überblick über bildungsrelevante Gesetze: BBiG, HwO, JArbSchG, BerBiFG	32
1.2.3.4.1	Berufsbildungsgesetz	32
1.2.3.4.2	Verhältnis Berufsbildungsgesetz – Handwerksordnung	32
1.2.3.4.3	Jugendarbeitsschutzrecht	33
1.2.3.4.4	Berufsbildungsförderungsgesetz – Berufsbildungsgesetz	38
1.2.3.5	Bedeutung von Arbeitsvertrags- und Tarifvertragsrecht für die Ausbildung	39
1.2.3.5.1	Arbeitsvertragsrecht	39
1.2.3.5.2	Tarifvertragsrecht – Betriebsvereinbarungen – Mindestausbildungsvergütung	39
1.2.3.5.3	Betriebsverfassungsrecht	40
1.2.3.6	Unfallschutzrecht	40
<b>1.3</b>	<b>Strukturen des Berufsbildungssystems und seine Schnittstellen darstellen</b>	42
1.3.1	Handlungskompetenz des Meisters	42
1.3.2	Lerninhalt: Bedeutung der beruflichen Bildung	42
Der Handwerksmeister · Buch 2 © FELDHAUS VERLAG Hamburg		5

1.3.2.1	Allgemeine Grundlagen der Berufsbildung	42
1.3.2.2	Bildungswesen und Handwerk	44
1.3.2.3	Darstellung des Bildungssystems	46
1.3.2.3.1	Die Entstehung des »vertikalen« Schulsystems	46
1.3.2.3.2	Das »horizontale« Schulsystem	47
1.3.2.3.3	Die berufsbildenden Schulen	48
1.3.2.3.4	Der tertiäre Bereich	50
1.3.3	Lerninhalt: Grundlegende Anforderungen an das Bildungssystem: Chancengleichheit, Durchlässigkeit und Gleichwertigkeit	51
1.3.3.1	Anforderungen an das Bildungssystem und Möglichkeiten der Einflussnahme auf dessen Entwicklung	51
1.3.3.2	Öffentliche Verantwortung	51
1.3.3.3	Chancengleichheit und Differenzierung	51
1.3.3.4	Durchlässigkeit	52
1.3.3.5	Gleichwertigkeit von Berufsausbildung und Allgemeinbildung	52
1.3.4	Lerninhalt: Das duale System der Berufsausbildung; Struktur, Zuständigkeit, Aufgabenbereiche und Kontrollen	53
1.3.4.1	Lernort: Handwerksbetrieb	53
1.3.4.2	Lernort: Berufsschule	54
1.3.4.3	Lernort: Überbetriebliche Ausbildung	54
1.3.5	Lerninhalt: Organisatorisch-institutionelle Struktur des dualen Systems	55
1.3.5.1	Das Monosystem	55
1.3.5.2	Das duale System	55
1.3.6	Lerninhalt: Kooperation zwischen Betrieb und Berufsschule; rechtliche Grundlagen	56
1.3.6.1	Rechtsformliche Ausbildungsbereiche, Ausbildungsstätten	56
1.3.6.2	Zuständigkeiten, Aufsicht und Kontrolle	57
<b>1.4</b>	<b>Ausbildungsberufe für den Betrieb auswählen</b>	60
1.4.1	Handlungskompetenz des Meisters	60
1.4.2	Lerninhalt: Entstehung/Verfahren und Verzeichnis staatlich anerkannter Ausbildungsberufe	60
1.4.2.1	Entstehung/Verfahren von Ausbildungsordnungen	60
1.4.2.2	Verzeichnis der staatlich anerkannten Ausbildungsberufe	62
1.4.3	Lerninhalt: Struktur, Funktionen und Ziele von Ausbildungsordnungen	62
1.4.3.1	Das ordnungsrechtliche Konzept der Ausbildung	62
1.4.3.2	Aufbau und Inhalt von Ausbildungsordnungen	63
1.4.4	Lerninhalt: Ausbildungsmöglichkeiten im Betrieb; Veranlassungen	67
<b>1.5</b>	<b>Die Eignung des Betriebes für die Ausbildung in dem angestrebten Ausbildungsberuf prüfen, insbesondere unter Berücksichtigung von Ausbildung im Verbund, überbetrieblicher und außerbetrieblicher Ausbildung</b>	68
1.5.1	Handlungskompetenz des Meisters	68
1.5.2	Lerninhalt: Kriterien für die Eignung eines Handwerkbetriebes als Ausbildungsstätte	68
1.5.2.1	Eignungsvoraussetzungen für die Ausbildung im Handwerk	68
1.5.2.2	Berechtigung zum Einstellen von Auszubildenden	68
1.5.2.3	Ausbildungsbefugnis	69
1.5.2.4	Ausbilder bestellen – Verantwortlichekeiten	70
1.5.3	Lerninhalt: Eignungskriterien der Ausbildungsstätte – Fachkräfte	71
1.5.4	Lerninhalt: Außerbetriebliche Ausbildung und Verbundausbildung	72
1.5.4.1	Maßnahmen und Sonderprogramme	72
1.5.4.2	Außerbetriebliche Ausbildung und deren Anrechnungsmöglichkeiten	72
1.5.4.3	Überbetriebliche Unterweisung/Verbundausbildung	72

<b>1.5.5</b>	<b>Lerninhalt: Aufgaben der Handwerksorganisationen zur Unterstützung der Ausbildung</b>	73
1.5.5.1	Verantwortung und Zusammenarbeit im dualen System	73
1.5.5.2	Aufgaben zur Unterstützung und Qualitätssicherung der Berufsbildung	73
1.5.5.3	Aufgaben von Handwerkskammern und Innungen	74
1.5.5.4	Rechtsstellung des Berufsbildungsausschusses, des Ausbildungsberaters und des Lehrlingswärts	75
1.5.5.4.1	Der Berufsbildungsausschuss	75
1.5.5.4.2	Ausbildungsberatung, Lehrlingswart	76
1.5.5.5	Möglichkeiten der ehrenamtlichen Tätigkeit in Gremien und Ausschüssen der Handwerkskammer oder Innung im Bereich der beruflichen Bildung	76
1.5.5.5.1	Die verschiedenen Ausschüsse	76
1.5.5.5.2	Meisterprüfungsausschüsse	77
1.5.6	Lerninhalt: Ordnungswidrigkeiten und Entzug der Ausbildungsberechtigung	77
1.5.6.1	Ordnungswidrigkeiten in der Berufsausbildung und deren Ahndung	77
1.5.6.2	Entzug der Einstellungs- und Ausbildungsberechtigung	78
<b>1.6</b>	<b>Möglichkeiten des Einsatzes von berufsbildungsvorbereitenden Maßnahmen prüfen und bewerten</b>	79
1.6.1	Handlungskompetenz des Meisters	79
1.6.2	Lerninhalt: Zielgruppen, Voraussetzungen und rechtliche Grundlagen für berufsvorbereitende Maßnahmen	79
1.6.2.1	Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)	79
1.6.2.2	Berufsgrundbildungsjahr (BGJ)	79
1.6.2.3	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) der Bundesagentur für Arbeit (BA)	80
1.6.3	Lerninhalt: Bedeutung berufsvorbereitender Maßnahmen und Fördermöglichkeiten	80
1.6.3.1	Bedeutung und Perspektiven	80
1.6.3.2	Förderkonzepte und -möglichkeiten	81
1.6.4	Lerninhalt: Inhaltliche Strukturierung Berufsvorbereitender Maßnahmen	81
<b>1.7</b>	<b>Innerbetriebliche Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten für die Ausbildung unter Berücksichtigung von Funktionen und Qualifikationen koordinieren</b>	82
1.7.1	Handlungskompetenz des Meisters	82
1.7.2	Lerninhalt: Verantwortungsbereiche der an der Ausbildung Beteiligten	82
1.7.3	Lerninhalt: Aufgaben, Stellung und Funktion des Ausbilders	83
1.7.3.1	Anforderungsprofile des Ausbildenden und des Ausbilders; Bedeutung und Stellung im Betrieb	83
1.7.3.1.1	Pädagogische Aufgabe des Ausbilders/des Ausbildenden: Lernen, Organisieren und Unterstützen, Erziehen, Bewerten und Beurteilen, Überwachen und Beraten	84
1.7.3.1.2	Erziehen	84
1.7.3.1.3	Bewerten und Beurteilen	85
1.7.3.1.4	Überwachen und Beraten	85
1.7.3.2	Bedeutung der Vorbildfunktion des Ausbilders	85
1.7.3.3	Ansprüche und Erwartungen an den Ausbilder (Ziel- und Rollenkonflikte)	86
1.7.4	Lerninhalt: Funktion und Aufgaben der mitwirkenden Fachkräfte (Ausbildungsbeauftragte)	87

## **2 Ausbildung vorbereiten und Einstellung von Auszubildenden durchführen**

<b>2.1 Auf der Grundlage der Ausbildungsordnung einen betrieblichen Ausbildungsplan erstellen, der sich insbesondere an berufstypischen Arbeits- und Geschäftsprozessen orientiert</b>	89
2.1.1 Handlungskompetenz des Meisters	89
2.1.2 Lerninhalt: Rechtliche Grundlagen; Planungsbedarf und Grenzen der Ausbildungsplanung	89
2.1.2.1 Rechtliche Pflicht zur planmäßigen Berufsausbildung	89
2.1.2.2 Planungsbedarf und Grenzen der Planung	90
2.1.3 Lerninhalt: Mindestinhalt von Ausbildungsordnungen	90
2.1.4 Lerninhalt: Den Bezug der sachlichen und zeitlichen Gliederung des Ausbildungsräumenplans zu den betrieblichen Prozessen herstellen	91
2.1.4.1 Ziel und Bedeutung der Ausbildungsplanung	91
2.1.4.2 Die inhaltliche Ausbildungsplanung	91
2.1.4.3 Die zeitliche Ausbildungsplanung	92
2.1.5 Lerninhalt: Betrieblicher Ausbildungsplan, spezifische betriebliche Anforderungen, individuelle Lernvoraussetzungen, methodische Ausbildungsplanung	92
2.1.5.1 Ausbildungsräumenplan und betrieblicher Ausbildungsplan; betriebliche Anforderungen	92
2.1.5.2 Methodische Ausbildungsplanung	93
2.1.6 Lerninhalt: Umsetzung, Überwachung und Anpassung von Ausbildungsplänen	94
<b>2.2 Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitbestimmung der betrieblichen Interessenvertretungen in der Berufsbildung</b>	95
2.2.1 Handlungskompetenz des Meisters	95
2.2.2 Lerninhalt: Mitbestimmungsrechte der betrieblichen Interessenvertretung	95
2.2.2.1 Betriebsrat	95
2.2.2.2 Beteiligungsrechte des Betriebsrats in Fragen der Berufsbildung	95
2.2.2.3 Lerninhalt: Jugend- und Auszubildendenvertretung	96
<b>2.3 Kooperationsbedarf ermitteln und inhaltliche sowie organisatorische Abstimmung mit Kooperationspartnern, insbesondere der Berufsschule, durchführen</b>	98
2.3.1 Handlungskompetenz des Meisters	98
2.3.2 Lerninhalt: Netzwerke und wesentliche Kooperationspartner in der Ausbildung	98
2.3.2.1 Mit der Berufsschule	98
2.3.2.2 Mit der überbetrieblichen Ausbildung	99
2.3.2.3 Mit der Handwerkskammer	99
2.3.2.4 Mit der Innung	99
2.3.2.5 Mit der Arbeitsagentur	100
2.3.3 Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern klären	100
<b>2.4 Kriterien und Verfahren zur Auswahl von Auszubildenden, auch unter Berücksichtigung ihrer Verschiedenartigkeit, in Ansatz bringen</b>	101
2.4.1 Handlungskompetenz des Meisters	101
2.4.2 Lerninhalt: Die Möglichkeiten zur Anwerbung von Auszubildenden	101

<b>2.4.3</b>	<b>Lerninhalt: Anforderungen des Ausbildungsberufs und Eignungsvoraussetzungen als Auswahlkriterien herstellen</b>	102
2.4.3.1	Kriterien für die Bewerberauswahl	102
2.4.3.1.1	Anforderungsprofil	102
2.4.3.1.2	Die Bewerbungsunterlagen	103
2.4.3.1.3	ABC-Analyse	104
2.4.3.2	Verfahren für Bewerberauswahl	104
2.4.3.2.1	Planung und Durchführung des Bewerbungs-/Einstellungsgespräches	104
2.4.3.2.2	Fragerecht des Einstellenden	105
2.4.3.2.3	Einstellungstests	105
2.4.4	Lerninhalt: Berufslaufbahn und Karrieremöglichkeiten; Bildungsoptionen	106
<b>2.5</b>	<b>Den Berufsausbildungsvertrag vorbereiten und abschließen sowie die Eintragung bei der zuständigen Stelle veranlassen</b>	108
2.5.1	Handlungskompetenz des Meisters	108
2.5.2	Lerninhalt: Rechtliche Grundlagen und Inhalte des Ausbildungsvertrages	108
2.5.2.1	Rechtscharakter des Berufsausbildungsverhältnisses (§ 1 Abs. 3 BBiG)	108
2.5.2.2	Vertragsabschluss und gesetzliche Mindestinhalte eines Berufsausbildungsvertrages	109
2.5.2.3	Zwingende Vorschriften des Berufsbildungsgesetzes – nichtige Vereinbarungen	109
2.5.3	Lerninhalt: Rechte und Pflichten des Ausbildenden und des Auszubildenden	111
2.5.3.1	Pflichten des Ausbildenden	111
2.5.3.2	Gleichstellung von erwachsenen und jugendlichen Auszubildenden	112
2.5.3.3	Pflichten des Auszubildenden	112
2.5.3.4	Rechtliche Regelung der Ausbildungsvergütung	113
2.5.4	Lerninhalt: Eintragung in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse, in die Lehrlingsrolle	116
2.5.5	Lerninhalt: Anmeldung des Auszubildenden zur Berufsschule	116
2.5.6	Lerninhalt: Das Ende von Ausbildungsverhältnissen und rechtliche Möglichkeiten einer Kündigung	118
2.5.6.1	Das Ende von Ausbildungsverhältnissen	118
2.5.6.2	Kündigung und Aufhebung des Ausbildungsvertrages	118
<b>2.6</b>	<b>Möglichkeiten prüfen, ob Teile der Ausbildung im Ausland durchgeführt werden können</b>	120
2.6.1	Handlungskompetenz des Meisters	120
2.6.2	Lerninhalt: Vorteile, Risiken und rechtliche Grundlage für Ausbildungsteile im Ausland	120
2.6.2.1	Ausbildung im Ausland – damals	120
2.6.2.2	Inhalt und Rechtsgrundlagen heute	120
2.6.3	Lerninhalt: Berufsausbildung in anderen europäischen Ländern	121
2.6.3.1	Gesellschaftspolitischer Stellenwert der Berufsausbildung in Deutschland	121
2.6.3.2	Das duale System im Vergleich mit anderen europäischen Ausbildungssystemen	122
2.6.4	Lerninhalt: Beratungs- und Unterstützungs möglichkeiten für die Realisierung von Ausbildungsteilen im Ausland	123
2.6.4.1	Unterstützung und Finanzierung	123
2.6.4.2	Förderbedingungen	123
2.6.5	Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse	123
2.6.5.1	Die Anerkennung	123
2.6.5.2	Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz	124

### **3 Ausbildung durchführen**

<b>3.1 Lernförderliche Bedingungen und motivierende Lernkultur schaffen, Rückmeldungen geben und empfangen</b>	125
3.1.1 Handlungskompetenz des Meisters	125
3.1.2 Lerninhalt: Lernen, Lernkompetenz und Lernkultur des selbstgesteuerten Lernens	125
3.1.2.1 Grundzusammenhänge und Begriffe	125
3.1.2.1.1 Das Drei-Speicher-Modell des Gedächtnisses	131
3.1.2.1.2 Die rechte und linke Gehirnhälfte des Großhirns	132
3.1.2.2 Lernbereitschaft, Lernfähigkeit und Lernförderung	132
3.1.2.3 Mitarbeitermotivation und Arbeitszufriedenheit	134
3.1.2.4 Selbstgesteuertes Lernen	135
3.1.3 Lerninhalt: Der Ausbilder als Lernbegleiter	135
3.1.3.1 Grundzusammenhänge	135
3.1.3.2 Anforderungen an den Ausbilder	135
3.1.3.3 Die Pädagogische Aufgabe des Ausbilders	136
3.1.4 Lerninhalt: Ausbildung und Führungsstil	136
3.1.4.1 Betriebskultur	136
3.1.4.2 Sozialverhalten des Ausbilders	137
3.1.4.3 Führungsverhalten des Ausbilders	137
3.1.4.4 Die Autorität des Ausbilders	138
3.1.4.5 Der Ausbilder – ein Leitbild für den Auszubildenden	138
3.1.4.6 Führungsstile bei Mitarbeiterführung und Ausbildung	139
3.1.4.6.1 Der autoritäre Führungsstil	140
3.1.4.6.2 Der laissez-faire-Führungsstil	141
3.1.4.6.3 Der kooperative Führungsstil	141
3.1.4.7 Führung im Mitarbeiterverhältnis	142
3.1.4.7.1 Der Mitarbeiter	143
3.1.4.7.2 Der Vorgesetzte	143
3.1.4.7.3 Das Delegationsprinzip	143
3.1.5 Die Führungsinstrumente	145
3.1.5.1 Dienstaufsicht und Erfolgskontrolle	145
3.1.5.2 Mitarbeiterbesprechung und Mitarbeitergespräch	145
3.1.5.3 Dienstbesprechung	146
3.1.5.4 Information	147
3.1.6 Lerninhalt: Anerkennung und Kritik	148
3.1.6.1 Gemeinsame Gesichtspunkte für Anerkennungs- und Kritikgespräche	149
3.1.6.2 Das Anerkennungsgespräch	150
3.1.6.3 Das Kritikgespräch	150
3.1.6.3.1 Ziele	150
3.1.6.3.2 Der Gesprächsablauf	151
3.1.7 Lerninhalt: Erziehungsmittel in der Ausbildung	153
3.1.8 Lerninhalt: Didaktische Prinzipien der Lernförderung	155
3.1.8.1 Grundzusammenhänge	155
3.1.8.2 Didaktische Prinzipien	155
3.1.9 Lerninhalt: Phasen der Fördermöglichkeiten des Lernprozesses	156
3.1.9.1 Fördermöglichkeiten	156
3.1.9.1.1 Möglichkeiten außerhalb der produktiven Arbeitstätigkeit	156
3.1.9.1.2 Auftragsorientiertes Lernen	157
3.1.9.2 Lernmotivation	158
3.1.9.2.1 Primäre und sekundäre Motive	158
3.1.9.2.2 Leistungsmotivation	159
3.1.10 Lerninhalt: Lern- und Arbeitstechniken erleichtern das Lernen	159
3.1.10.1 Strukturiertes (organisiertes) Lernmaterial	160

3.1.10.2	Verteilung der Lernperioden	160
3.1.10.3	Wiederholung	160
3.1.11	Lerninhalt: Feedback-Möglichkeiten	162
<b>3.2</b>	<b>Die Probezeit organisieren und bewerten</b>	163
3.2.1	Handlungskompetenz des Meisters	163
3.2.2	Lerninhalt: Einführung des Auszubildenden in den Betrieb – Regeln für den Berufsanfang	163
3.2.3	Lerninhalt: Bedeutung, Gestaltung und Auswertung der Probezeit	164
3.2.3.1	Rechtliche Grundlagen und Gestaltung der Probezeit	164
3.2.3.2	Planen, Gestalten und Auswerten	164
<b>3.3</b>	<b>Aus dem betrieblichen Ausbildungsplan und den berufstypischen Arbeits- und Geschäftsprozessen betriebliche Lern- und Arbeitsaufgaben entwickeln und gestalten</b>	166
3.3.1	Handlungskompetenz des Meisters	166
3.3.2	Lerninhalt: Methodenkompetenz der auftrags- und geschäftsorientierten Ausbildung	166
3.3.3	Lerninhalt: Auswahl geeigneter Arbeitsaufgaben, Lehrverfahren und Einbindung der Auszubildenden	167
3.3.4	Lerninhalt: Gestaltung von Lernaufträgen und Arbeitsaufträgen	168
3.3.4.1	Methodenkonzeptionen	168
3.3.4.2	Organisationsformen in der Übersicht	169
<b>3.4</b>	<b>Ausbildungsmethoden und -medien zielgruppengerecht und situationsspezifisch einsetzen</b>	170
3.4.1	Handlungskompetenz des Meisters	170
3.4.2	Lerninhalt: Schlüsselqualifikationen; Überblick über Ausbildungsmethoden; Kriterien für die Methodenauswahl	170
3.4.2.1	Wichtige Ausbildungsmethoden	170
3.4.2.2	Bedeutung von Schlüsselqualifikationen	170
3.4.3	Lerninhalt: Planung und Realisierung von Lehrgesprächen und Arbeitsunterweisungen	172
3.4.3.1	Das Lehrgespräch	172
3.4.3.2	Der Lernauftrag	173
3.4.3.3	Arbeitszergliederung, Arbeitsunterweisung, Vier-Stufen-Methode und das Erarbeitende Lehrverfahren sowie die Leittextmethode	173
3.4.3.3.1	Die Arbeitszergliederung	173
3.4.3.3.2	Die Arbeitsunterweisung	175
3.4.3.3.3	Die Vier-Stufen-Methode der Unterweisung (TWI)	175
3.4.3.3.4	Erarbeitende Unterweisungsmethode	177
3.4.3.3.5	Die Leittextmethode	179
3.4.4	Lerninhalt: Präsentationen einsetzen	180
3.4.4.1	Allgemeines	180
3.4.4.2	Gestaltung einer Präsentation	180
3.4.4.3	Der grobe Aufbau einer Präsentation	181
3.4.5	Lerninhalt: Funktion und Auswahl von Ausbildungsmitteln und Ausbildungsmedien	182
3.4.6	Lerninhalt: E-Learning in der Ausbildung	183
<b>3.5</b>	<b>Auszubildende bei Lernschwierigkeiten durch individuelle Gestaltung der Ausbildung und Lernberatung unterstützen, ausbildungsunterstützende Hilfen einsetzen und Möglichkeiten zur Verlängerung der Ausbildungszeit prüfen</b>	184
3.5.1	Handlungskompetenz des Meisters	184

<b>3.5.2</b>	<b>Lerninhalt: Erscheinungsformen sowie Ursachen von Lernschwierigkeiten und darauf abgestimmte Lernhilfen und Fördermaßnahmen</b>	184
3.5.2.1	Erscheinungsformen und Ursachen	184
3.5.2.2	Lernhilfen	185
3.5.2.3	Lernerfolge sichern	186
3.5.3	Lerninhalt: Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)	187
3.5.4	Lerninhalt: Verlängerung der Ausbildungszeit	187
<b>3.6</b>	<b>Für Auszubildende zusätzliche Ausbildungsangebote, insbesondere für Zusatzqualifikationen, prüfen und vorschlagen; Möglichkeiten der Verkürzung der Ausbildungsdauer und die vorzeitige Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung prüfen</b>	188
3.6.1	Handlungskompetenz des Meisters	188
3.6.2	Lerninhalt: Förderangebote für leistungsstarke Auszubildende	188
3.6.3	Lerninhalt: Verkürzung der Ausbildungsdauer und vorzeitige Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung	189
3.6.3.1	Verkürzung der Ausbildungszeit	189
3.6.3.2	Vorzeitige Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung	191
3.6.3.3	Teilzeitausbildung (§ 7a BBiG)	191
3.6.3.4	Zusammentreffen mehrerer Verkürzungsgründe	192
<b>3.7</b>	<b>Soziale und persönliche Entwicklungen von Auszubildenden fördern, Probleme und Konflikte rechtzeitig erkennen und auf Lösungen hinweisen</b>	193
3.7.1	Handlungskompetenz des Meisters	193
3.7.2	Lerninhalt: Entwicklungsaufgaben im Jugendalter und entwicklungs-typisches Verhalten von Auszubildenden sowie Umwelteinflüsse	193
3.7.2.1	Grundzusammenhänge	193
3.7.2.2	Handeln und Verhalten als Funktion von Person und Umwelt	195
3.7.2.3	Die individuelle Lebenssituation des Jugendlichen	195
3.7.2.4	Der jugendliche Entwicklungsprozess	196
3.7.2.5	Der Status als Abgrenzungsbegriff	197
3.7.2.6	Die Entwicklungsphasen des Jugendalters	198
3.7.2.7	Das Wirken von Umwelteinflüssen	200
3.7.3	Lerninhalt: Sozialisierung des Auszubildenden im Betrieb	204
3.7.3.1	Ansprüche junger Erwachsener an die Ausbildungs- und Arbeitswelt	204
3.7.3.2	Wertewandel: Einstellungen zu Ausbildung und Beruf	205
3.7.3.3	Die Bedeutung einer jugendgemäßen Berufsausbildung	206
3.7.4	Lerninhalt: Kommunikation in der Ausbildung	207
3.7.4.1	Kommunikation im Betrieb	207
3.7.4.2	Bewältigung von Gesprächssituationen	208
3.7.5	Lerninhalt: Verhaltensauffälligkeiten und Konfliktsituationen in der Ausbildung	209
3.7.5.1	Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten	209
3.7.5.2	Verhalten und Vorgehen des Ausbilders bei Verhaltensauffälligkeiten	210
3.7.6	Lerninhalt: Konfliktvermeidung und Strategien zum konstruktiven Umgang mit Konflikten	211
3.7.6.1	Der Konflikt	211
3.7.6.1.1	Der Konflikt als Auslöser von Beziehungsschwierigkeiten	211
3.7.6.1.2	Ursachen und Anlässe von Konflikten	212
3.7.6.1.3	Der Generationenkonflikt	212
3.7.6.2	Konfliktbewertung und -auflösung	213
3.7.6.3	Der Ablauf von Konfliktgesprächen	214

<b>3.7</b>	<b>Lerninhalt: Die Vermeidung interkultureller Konflikte</b>	215
3.7.1	Besondere Betreuung von Migranten	215
3.7.2	Ausbildungsbegleitende Hilfen	215
<b>3.7.8</b>	<b>Lerninhalt: Ausbildungsabbrüche, Ursachen und Lösungsansätze zu ihrer Vermeidung</b>	215
3.7.9	Lerninhalt: Beratungs- und Schlichtungsverfahren für Lehrlingsstreitigkeiten	217
3.7.9.1	Hilfe durch Ausbildungsbegleiter	217
3.7.9.2	Regelungen und Beratungsmöglichkeiten zur Behebung von Streitigkeiten während der Berufsausbildung	217
3.7.9.3	Pädagogische Maßnahmen zur Verhinderung von Rechtsstreitigkeiten	218
3.7.9.4	Schadenersatz bei vorzeitiger Lösung des Berufsausbildungsvertrages	218
<b>3.8</b>	<b>Lernen und Arbeiten im Team entwickeln</b>	219
3.8.1	Handlungskompetenz des Meisters	219
3.8.2	Lerninhalt: Gruppenführung	219
3.8.2.1	Gruppenverhalten von Jugendlichen	219
3.8.2.2	Gruppenpsychologische Grundlagen	219
3.8.2.2.1	Definition der Gruppe	220
3.8.2.2.2	Formelle Gruppen	220
3.8.2.2.3	Informelle Gruppen	220
3.8.2.2.4	Gruppenstrukturen	221
3.8.2.3	Soziogramm	221
3.8.2.4	Gruppenbildung im Betrieb	222
3.8.3	Lerninhalt: Zusammenarbeit im Team fördern	223
3.8.3.1	Die Gruppenarbeit	223
3.8.3.2	Arbeiten und Lernen in Gruppen	225
3.8.3.2.1	Teamarbeit	225
3.8.3.2.2	Entwickeln und Lernen in Gruppen	225
<b>3.9</b>	<b>Leistungen des Auszubildenden feststellen und bewerten; Leistungsbeurteilungen Dritter und Prüfungsergebnisse auswerten; Beurteilungsgespräche führen, Rückschlüsse für den weiteren Ausbildungsverlauf ziehen</b>	227
3.9.1	Handlungskompetenz des Meisters	227
3.9.2	Lerninhalt: Formen und Funktionen von Erfolgskontrollen	227
3.9.3	Lerninhalt: Innerbetriebliche Erfolgskontrollen	228
3.9.3.1	Kontrolle durch den Ausbildungsbetrieb	228
3.9.3.2	Selbstkontrolle durch den Auszubildenden	229
3.9.4	Lerninhalt: Beurteilungsbogen und Beurteilungsgespräch	229
3.9.4.1	Allgemeines	229
3.9.4.2	Der Beurteilungsbogen	230
3.9.4.3	Benotungssysteme	231
3.9.4.4	Beurteilungsgespräche	232
3.9.5	Lerninhalt: Typische Beurteilungsfehler	232
3.9.6	Lerninhalt: Außerbetrieblicher Erfolgskontrollen und deren Bewertung	233
3.9.7	Lerninhalt: Ausbildungsnachweis/Berichtsheft	234
3.9.7.1	Ausbildungsnachweise als Mittel der Ausbildungserfolgskontrollen	234
3.9.7.2	Der Ausbildungsnachweis – Form und Inhalt	234
3.9.7.2.1	Erläuterungen und Eintragungsbeispiele zur Führung des Ausbildungsnachweises	234
3.9.7.2.2	Empfehlung des BiBB-Hauptausschusses für das Führen von Ausbildungsnachweisen	236

<b>3.10</b>	<b>Interkulturelle Kompetenzen im Betrieb fördern</b>	238
3.10.1	Handlungskompetenz des Meisters	238
3.10.2	Lerninhalt: Grundlegende kulturelle Unterschiede und interkulturelle Kompetenzen	238
3.10.3	Lerninhalt: Förderung von Auszubildenden mit Migrationshintergrund	239

## **4 Ausbildung abschließen**

<b>4.1</b>	<b>Auszubildende auf Gesellen- oder Abschlussprüfung unter Berücksichtigung der Prüfungstermine vorbereiten und die Ausbildung zu einem erfolgreichen Abschluss führen</b>	241
4.1.1	Handlungskompetenz des Meisters	241
4.1.2	Lerninhalt: Prüfungsanforderungen und Prüfungsablauf im dualen System	241
4.1.2.1	Rechtliche Grundlagen	241
4.1.2.2	Die Zwischenprüfung	242
4.1.2.3	Die Gesellen-/Abschlussprüfung	242
4.1.2.4	Gestreckte Gesellen-/Abschlussprüfung	242
4.1.3	Lerninhalt: Abnahme der Gesellenprüfung	243
4.1.3.1	Funktion der Gesellenprüfungsausschüsse	243
4.1.3.2	Zusammensetzung der Gesellenprüfungsausschüsse	243
4.1.3.3	Prüferdelegation	244
4.1.4	Lerninhalt: Hilfen und Techniken zur Prüfungsvorbereitung sowie Abbau von Prüfungsängsten	245
4.1.5	Lerninhalt: Gliederung der Prüfung und der Prüfungsinhalte; das Prüfungszeugnis	245
4.1.5.1	Regelung der Gesellen-/Abschlussprüfung	245
4.1.5.2	Das Prüfungszeugnis	246
<b>4.2</b>	<b>Die Anmeldung zu Prüfungen bei der zuständigen Stelle durchführen; auf durchführungsrelevante Besonderheiten hinweisen</b>	247
4.2.1	Handlungskompetenz des Meisters	247
4.2.2	Lerninhalt: Anmeldung, Freistellung und Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung	247
4.2.2.1	Anmeldung und Freistellung	247
4.2.2.2	Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung	247
4.2.2.3	Prüfungszeiträume, Prüfungstage	249
4.2.3	Lerninhalt: Bedingung für eine vorzeitige Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung	250
4.2.4	Lerninhalt: Prüfungsrelevante Besonderheiten der Auszubildenden der zuständigen Stelle mitteilen	250
4.2.5	Lerninhalt: Verhalten des Ausbilders bei Nichtbestehen der Gesellen-/Abschlussprüfung	250
4.2.6	Lerninhalt: Rechtliche Vorgaben zur Wiederholungsprüfung und zur Verlängerung der Ausbildungszeit	251
4.2.6.1	Nichtbestehen der Prüfung; Wiederholungsprüfung	251
4.2.6.2	Verlängerung der Berufsausbildung bei mangelhafter Ausbildung	251
4.2.6.3	Ausnahmefälle für die Verlängerung der Ausbildungszeit	252
<b>4.3</b>	<b>Zeugnisse erstellen</b>	254
4.3.1	Handlungskompetenz des Meisters	254
4.3.2	Lerninhalt: Die Bedeutung des Ausbildungszeugnisses	254
4.3.2.1	Grundlagen der Zeugniserteilung	254
4.3.2.2	Die Beurteilung als Grundlage der Zeugniserstellung	254
4.3.2.3	Form und Inhalt des Ausbildungszeugnisses	254

<b>4.4</b>	<b>Fortbildungs- und Förderungsmöglichkeiten</b>	256
4.4.1	Handlungskompetenz des Meisters	256
4.4.2	Lerninhalt: Notwendigkeit und Attraktivität des beruflichen Aufstiegs	256
4.4.3	Lerninhalt: Generelle Grundlagen von Prüfungen der Aufstiegsweiterbildung	257
4.4.3.1	Der Aufstieg zum Handwerksmeister	257
4.4.3.1.1	Die berufs- und arbeitspädagogische Eignung	257
4.4.3.1.2	Meistertitel – Meisterprüfung	257
4.4.3.1.3	Andere Lehrgangsangebote für die Fort- und Weiterbildung	260
4.4.3.2	Weiterbildungsberatung der Handwerksorganisation	260
4.4.4	Lerninhalt: Förderungsmöglichkeiten; rechtliche Bestimmungen	261
4.4.4.1	Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)	261
4.4.4.2	Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz	261
4.4.4.3	Praktischer Leistungswettbewerb der Handwerksjugend	262
4.4.4.4	Begabtenförderung im Handwerk	263
4.4.4.5	Rahmenvereinbarung zwischen Arbeitsverwaltung und Kammern	264

## Offene Fragen und Aufgaben

### Programmierte Fragen

#### 1 Ausbildungsvoraussetzungen prüfen und Ausbildung planen

1.1	Vorteile und Nutzen der betrieblichen Ausbildung darstellen und begründen	267
1.2	Den betrieblichen Ausbildungsbedarf auf der Grundlage rechtlicher, tarifvertraglicher und betrieblicher Rahmenbedingungen planen sowie Entscheidungen vorbereiten und treffen	268
1.3	Strukturen des Berufsbildungssystems und seine Schnittstellen darstellen	274
1.4	Ausbildungsberufe für den Betrieb auswählen	276
1.5	Die Eignung des Betriebes für die Ausbildung in dem angestrebten Ausbildungsberuf prüfen, insbesondere unter Berücksichtigung von Ausbildung im Verbund, überbetrieblicher und außerbetrieblicher Ausbildung	278
1.6	Möglichkeiten des Einsatzes von berufsbildungsvorbereitenden Maßnahmen prüfen und bewerten	281
1.7	Innerbetriebliche Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten für die Ausbildung unter Berücksichtigung von Funktionen und Qualifikationen koordinieren	282

#### 2 Ausbildung vorbereiten und Einstellung von Auszubildenden durchführen

2.1	Auf der Grundlage der Ausbildungsordnung einen betrieblichen Ausbildungsplan erstellen, der sich insbesondere an berufstypischen Arbeits- und Geschäftsprozessen orientiert	285
2.2	Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitbestimmung der betrieblichen Interessenvertretungen in der Berufsbildung	287
2.3	Kooperationsbedarf ermitteln und inhaltliche sowie organisatorische Abstimmung mit Kooperationspartnern, insbesondere der Berufsschule, durchführen	289

2.4	Kriterien und Verfahren zur Auswahl von Auszubildenden, auch unter Berücksichtigung ihrer Verschiedenartigkeit, in Ansatz bringen	290
2.5	Den Berufsausbildungsvertrag vorbereiten und abschließen sowie die Eintragung bei der zuständigen Stelle veranlassen	291
2.6	Möglichkeiten prüfen, ob Teile der Ausbildung im Ausland durchgeführt werden können	295
<b>3</b>	<b>Ausbildung durchführen</b>	
3.1	Lernförderliche Bedingungen und motivierende Lernkultur schaffen, Rückmeldungen geben und empfangen	297
3.2	Die Probezeit organisieren und bewerten	304
3.3	Aus dem betrieblichen Ausbildungsplan und den berufstypischen Arbeits- und Geschäftsprozessen betriebliche Lern- und Arbeitsaufgaben entwickeln und gestalten	305
3.4	Ausbildungsmethoden und -medien zielgruppengerecht und situationsspezifisch einsetzen	306
3.5	Auszubildende bei Lernschwierigkeiten durch individuelle Gestaltung der Ausbildung und Lernberatung unterstützen, ausbildungsunterstützende Hilfen einsetzen und Möglichkeiten zur Verlängerung der Ausbildungszeit prüfen	311
3.6	Für Auszubildende zusätzliche Ausbildungsangebote, insbesondere für Zusatzqualifikationen, prüfen und vorschlagen; Möglichkeiten der Verkürzung der Ausbildungsdauer und die vorzeitige Zulassung zur Gesellen-/ Abschlussprüfung prüfen	312
3.7	Soziale und persönliche Entwicklungen von Auszubildenden fördern, Probleme und Konflikte rechtzeitig erkennen und auf Lösungen hinweisen	314
3.8	Lernen und Arbeiten im Team entwickeln	322
3.9	Leistungen des Auszubildenden feststellen und bewerten; Leistungsbeurteilungen Dritter und Prüfungsergebnisse auswerten; Beurteilungsgespräche führen, Rückschlüsse für den weiteren Ausbildungsverlauf ziehen	325
3.10	Interkulturelle Kompetenzen im Betrieb fördern	327
<b>4</b>	<b>Ausbildung abschließen</b>	
4.1	Auszubildende auf Gesellen- oder Abschlussprüfung unter Berücksichtigung der Prüfungstermine vorbereiten und die Ausbildung zu einem erfolgreichen Abschluss führen	329
4.2	Die Anmeldung zu Prüfungen bei der zuständigen Stelle durchführen; auf durchführungsrelevante Besonderheiten hinweisen	331
4.3	Zeugnisse erstellen	332
4.4	Fortbildungs- und Förderungsmöglichkeiten	333
	<b>Lösungen zu den programmierten Fragen</b>	334

## **Fallbezogene Aufgaben**

Aufgabe 1	339
Aufgabe 2	340
Aufgabe 3	341
Aufgabe 4	342
Lösungshinweise zu Aufgabe 1	343
Lösungshinweise zu Aufgabe 2	344
Lösungshinweise zu Aufgabe 3	345
Lösungshinweise zu Aufgabe 4	347

## **Anhang**

Gestaltung und Bewertung der praktischen Prüfung	349
Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung – HwO – Auszug)	351
Verzeichnis der zulassungspflichtigen Handwerke (HwO Anlage A)	359
Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke (HwO Anlage B, Abschnitt 1)	360
Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe (HwO Anlage B, Abschnitt 2)	361
Verordnung über die Meisterprüfung in den Teilen III und IV im Handwerk und in handwerksähnlichen Gewerben (AMVO)	362
Meisterprüfungsverfahrensverordnung (MPVerfVO)	367

## **Fachausdrücke und Fremdwörter**

375

## **Stichwortverzeichnis**

379

## **Über den Autor**

383